



Förderkurskonzept des Gymnasium Kronwerk

Es ist das Ziel des Gymnasium Kronwerk, alle Schülerinnen und Schüler, die die intellektuellen Voraussetzungen für das Erreichen des Abiturs mitbringen, zur Allgemeinen Hochschulreife zu führen. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei zunächst im Bereich der Orientierungsstufe, da unsere Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen Kenntnissen und Fähigkeiten zu uns kommen und die Orientierungsstufenarbeit grundlegend ist für den weiteren schulischen Erfolg. Pandemiebedingt weiten wir dieses Konzept zurzeit aus auf die 7. Klasse, um einen möglichst reibungslosen Übergang von der Orientierungsstufe in die Mittelstufe zu unterstützen.

Für Schülerinnen und Schüler, die die unterrichtlichen Mindestanforderungen *zeitweilig* oder *noch nicht* erreichen (d.h. deren Leistungen nicht mit „ausreichend“ oder besser bewertet werden), werden Förderkurse angeboten. Schülerinnen und Schüler, die *dauerhaft* in mehreren Fächern die Mindestanforderungen nicht erreichen, werden – i.d.R. am Ende der Orientierungsstufe – an eine Gemeinschaftsschule schrägversetzt, so fern als Ursache fehlende Voraussetzungen im Lern- und Arbeitsverhalten diagnostiziert werden. Unser Förderkurskonzept wird ergänzt durch das 2021 eingeführte Lerncoaching, das grundsätzlich von allen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden kann

Unsere Förderkurse finden statt ...

- ... für Klasse 5
 - von den Herbstferien bis zum Ende des Schuljahres in den Fächern Mathe, Deutsch, Englisch,
 - LRS und DaZ ab der dritten Schulwoche ganztägig,
- ... für Klasse 6
 - in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch ab der 3. Schulwoche in der Lernzeit,
 - LRS und DaZ ab der dritten Schulwoche ganztägig,
- ... für Klasse 7 in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch ab der 3. Schulwoche ganztägig,
- ... für Klasse 5 und 7 in einer 7. Stunde begrenzt auf 12 Teilnehmer/innen, für Klasse 6 in der Lernzeit
- ... zusätzlich: Lerncoaching-Angebot für die Unter- und Mittelstufe.

Mittelfristig sollen die Förderkurse wieder auf die Orientierungsstufe beschränkt werden und nach Möglichkeit parallel in einer 7. Stunde liegen, damit die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sich auf jeweils ein Fach konzentrieren können.

Damit die Arbeit auch in der 7. Stunde noch effektiv ist, ist es besonders wichtig, ein lernförderndes, motivierendes Lernklima zu schaffen. Schülerinnen und Schüler, die in der 6. Stunden keinen Unterricht haben, können in dieser Zeit an der Hausaufgabenbetreuung der OGS teilnehmen.

Verantwortlich für die Förderung sind die jeweiligen Förderkurslehrkräfte, nach Möglichkeit in enger Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und der jeweiligen Fachlehrkraft und in Absprache mit den Eltern. Die Fachlehrer informieren die Klassenleitungen und die Eltern so früh wie möglich, wenn das Erreichen der Mindestanforderungen bei Schülerinnen oder Schülern gefährdet erscheint, sprechen das weitere Vorgehen ab und empfehlen für den Förderkurs. Bei verpflichtender Teilnahme können die Förderkurse in Absprache mit den Eltern die Lernplanarbeit ersetzen. Dies bedeutet eine vorangehende sorgfältige Diagnose der Schwächen und klare Zielvereinbarungen für die Förderkursarbeit und die Arbeit des Kindes zuhause. Festgehalten wird dies auf einem einheitlichen Formular.

Die Teilnahme an Fördermaßnahmen wird in der Schülerakte dokumentiert.

Ansprechpartnerin: Mirjam Hünninghaus und Svenja von der Brelie

Stand: 01. Februar 2022